

schaftlichen Produktions- und Reproduktionsprozesses in verschiedene Teilbereiche und Teilprozesse und deren Verbindung. Sie ist die Grundlage für die Existenz und Tätigkeit gesellschaftlicher Gruppen, Schichten und Klassen.

Die A. entwickelt sich auf der Grundlage und unter dem bestimmenden Antrieb der —> *Produktivkräfte*. Sie ist Ausdruck dafür, welchen Grad der Naturaneignung und -beherrschung die Gesellschaft erreicht hat. Die A. bildet eine wichtige Seite des Systems der —> *Produktionsverhältnisse jeder* —> *ökonomischen Gesellschaftsformation* und ist als Produktionsverhältnis zugleich eine Entwicklungsform der Produktivkräfte.

Die A. entstand bereits in der Urgesellschaft, und zwar zunächst als natürliche A. zwischen den Geschlechtern und Generationen. Erst nach einer längeren Entwicklung der Produktivkräfte in der Urgesellschaft ging die natürliche in die *gesellschaftliche A.* über, wobei die natürliche als untergeordnetes Moment erhalten blieb. Die gesellschaftliche A. entwickelt sich auf drei Ebenen: 1. A. *im allgemeinen* als Verteilung der gesellschaftlich notwendigen Arbeit auf bestimmte Bereiche der Volkswirtschaft, wie Industrie, Landwirtschaft, Handel, Verkehr; 2. A. *im besonderen* als Untergliederung der Bereiche der Volkswirtschaft in Zweige usw. und 3. A. *im einzelnen* als Aufgliederung der Arbeitsprozesse eines Betriebes in spezialisierte Tätigkeiten der Arbeitskräfte, welche weitgehend technologisch bedingt ist. Die gesellschaftliche A., die selbst auf dem jeweiligen Entwicklungsstand der Produktivkräfte beruht, ist die unmittelbare Grundlage für die Entstehung des Privateigentums an den Produktionsmitteln, die Aufspaltung der Gesellschaft in Hassen und Schichten, die soziale Gliederung der Gesellschaft.

In der ganzen Geschichte der Klassengesellschaft ist die A. daher mit dem Klassenantagonismus ebenso verbunden wie mit der knechtenden Unterordnung der Individuen unter das System der A. und der damit einhergehenden Vereinseitigung und Deformation der Produzenten, was besonders für den Kapitalismus charakteristisch ist.

Von grundlegender Bedeutung für die ganze bisherige gesellschaftliche Entwicklung sind die drei großen A., die mit dem Übergang zur Klassengesellschaft erfolgten: Die *erste A.* war die zwischen Ackerbau und Viehzucht. Sie beschleunigte in der bereits zerfallenden Urgesellschaft die Entwicklung der Produktivkräfte, was zur Entstehung des Privateigentums an den Produktionsmitteln, zur Klassenspaltung der Gesellschaft und zur Herausbildung des Staates führte. Die *zweite A.* war die Sonderung des Handwerks von der Landwirtschaft, was zur Trennung von Stadt und Land und zur Warenproduktion mit ihren Austauschbeziehungen führte. Dies war die Grundlage für die *dritte A.*, nämlich die Herausbildung des Handels. Eng verbunden mit diesen A. und der Spaltung der Gesellschaft in Klassen vollzog sich zugleich die Teilung von körperlicher und geistiger Arbeit, und es entstanden die für die ganze Klassengesellschaft charakteristischen antagonistischen Widersprüche zwischen Stadt und Land sowie zwischen körperlicher und geistiger Arbeit, Widersprüche, die erst im Sozialismus ihren antagonistischen Charakter verlieren und im entfalteten Kommunismus schließlich überwunden werden. Mit dem Übergang zum Sozialismus als der ersten Phase der kommunistischen Gesellschaftsformation entstehen neue Bedingungen und Tendenzen für die Entwicklung und bewußte Gestaltung des Systems der gesellschaftlichen A. Während sich die A. in allen ant-